

Bewerbung für das Vorstandsamt «Behördenverbindungen»

Gemäss Ausschreibung im HB-Radio melde ich hiermit meine Kandidatur für obgenanntes Amt an.
Hier mein CV:

Amateurfunk:

- Lizenziert seit 1967, noch bevor ich meine Matura bestanden hatte
- Logischerweise kam ich dann zu den Übermittlungstruppen nach Bülach (Uem Abt 46) und endete später als Hauptmann bei der APF (Abteilung Presse und Funkspruch resp. Armeestab 500) für die Ausland-Nachrichtenbeschaffung via Kurzwellen.
- In den 80er Jahren begann ich mit RTTY Contests, später kamen AMTOR, Packet, PACTOR, PSK, ALE, Olivia, etc. dazu. Noch heute mache ich gelegentlich an einem RTTY Contest mit.
- Von Anfang an war ich immer bei KW-Fieldday's dabei. Ende der 80 Jahre führte ich in unserer Gruppe den ersten Stations-PC's samt Logprogrammen ein. Später steuerte ich mit immer mehr Teilen zur FD-Stationsausrüstung bei. Heute habe ich praktisch eine eigene, komplette FD-Stationsausrüstung und brauche sie für den SSB-Fieldday zusammen mit der OG Luzern.
- Ich bevorzuge heute noch das klassische QSO in SSB oder Digital, wo man auch noch ein paar Worte persönlich austauscht. 59-QSO's (ausser im Contest) oder DX-en sind nicht mein Ding.

Beruflich:

- Nach der Matura studierte ich Elektroingenieur an der ETH. Natürlich machte ich eine meiner Semesterarbeiten am Hochfrequenz-Institut
- Die erste Industriestelle war als Entwicklungsingenieur bei Camille Bauer (Wohlen AG) in der Messtechnik
- Später kamen Führungsstellen bei BBC, einem Planungsbüro, in der Antriebs- und Förder-Technik und bei einem Kabelwerk hinzu.
- Die letzten 15 Jahre war ich dann bei Siemens Building Technologies in Zug in leitender, internationaler Funktion tätig.

Persönlich:

- pensioniert seit 4 Jahren.
- Verheiratet und 3 Enkelkinder (... die Priorität vor dem Amateurfunk haben)
- Ab und zu versuche ich mich auch im Golfen.

Warum ich mich für das Vorstandsamt «Behördenverbindungen» bewerbe

Nichts ist so konstant wie der Wandel!

Seit ich vor knapp 2 Jahren die Antennenkommission übernommen habe wird mir bewusst, wie schlecht es um die Rahmenbedingungen für uns Funkamateure steht. Dies sowohl bei den Antennengesetzen in den Gemeinden, betreffend unsere Verankerung im Fernmeldegesetz des Bundes oder auch in Bezug auf unseren Status beim BAKOM als unsere Aufsichtsbehörde.

Wir müssen unsere Tätigkeit auf eine neue Basis stellen. Sonst werden wir bald nicht mehr funken können. Besonders unsere Beziehung zum BAKOM müssen wir überdenken und verbessern.